

Konzeption

Kindertagesstätte Kiefernain

Krippe und Kindergarten

Am Schwimmbad 8

64347 Griesheim

Tel. 06155 - 66003

E-Mail: kiefernain@kitas-griesheim.de

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag: 07:00 - 17:00 Uhr

Freitag: 07:00 – 16:00 Uhr

Herzlich Willkommen



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	2
2	Allgemeine Vorstellung.....	2
3	Rahmenbedingungen / Qualitätsstandards.....	3
4	Schließtage	3
5	Vorbereitungszeiten, Arbeitskreise sowie Fortbildung der Fachkräfte.....	3
6	Frühstück – Mittagessen – Snack am Nachmittag	3
7	Unsere Leitsätze im Umgang mit Kindern.....	4
8	Erziehungspartnerschaft mit Eltern.....	5
9	Wichtige Elterninformationen.....	5
10	Feste und besondere Anlässe	6
11	Unsere pädagogischen Schwerpunkte	6
11.1	Bindung–Beziehung–Partizipation und soziales Lernen	6
11.2	Spielen und Spielkompetenz entwickeln.....	7
11.3	Motorik	7
11.4	Sprachbildung	8
11.5	Portfolioarbeiten / Lerngeschichten	8
11.6	Vorschulerziehung.....	8
12	Gesundheit und sexualpädagogische Leitsätze.....	9
12.1	Sexualpädagogische Leitsätze.....	9
13	Exemplarischer Tagesablauf der Krippengruppen.....	10
14	Exemplarischer Tagesablauf der Kindergartengruppen	11
15	Öffnung nach Außen	11
16	Qualitätssicherung.....	12

3 Rahmenbedingungen / Qualitätsstandards

Informationen hierzu entnehmen Sie bitte der Elterninformation, der Gebührensatzung sowie dem Leitbild der Stadt Griesheim. Bei Interesse an der Kindertagesstätte Kiefernhein und dem Konzept der Kita kann ein Termin mit der Leitung vereinbart werden.

Bei Neuaufnahme von Krippen- und Kindergartenkindern nimmt die Leitung telefonisch Kontakt auf und lädt zu einem ersten Informationsgespräch ein. Informations- und Einverständniserklärungen bei Neuaufnahmen in die Kindertagesstätte Kiefernhein müssen unterschrieben an die Leiterin zurückgegeben werden. Informationen zur Gestaltung der Eingewöhnungszeiten der Kinder erhalten Sie über die Kita-Leitung und einen Elternbrief.

4 Schließtage

Die Kindertagesstätte schließt immer für 21 Tage im Jahr. Vorwiegend zwei Wochen in den Sommerferien sowie einzelne Tage vor Weihnachten, in der ersten Januarwoche sowie drei pädagogische Tage.

Diese werden rechtzeitig durch unsere Jahresplanung bekannt gegeben. In der vierten und fünften Sommerferienwoche wird eine zweiwöchige zusätzlich gebührenpflichtige „Notgruppe“ von der Stadt Griesheim angeboten.

5 Vorbereitungszeiten, Arbeitskreise sowie Fortbildung der Fachkräfte

Die Kindertagesstätte hat eine wöchentliche Öffnungszeit von 49 Stunden. Dies erfordert zwangsläufig versetzte Dienstzeiten des Personals. Das Personal von Krippe und Kindergarten unterstützt sich hierbei gruppenübergreifend. Es existiert für alle Mitarbeitenden ein Verhaltenskodex für den Umgang mit Kindern.

Sinnvolle und gute pädagogische Arbeit mit Kindern will vorbereitet und reflektiert werden. Gezielte Angebote, Projekte und Elterninformationen aber auch der gegenseitige Austausch und das Gespräch mit Eltern erfordern ausreichend Zeit der Vor- und Nachbereitung.

Die Vor- und Nachbereitungszeiten sind für uns ein wichtiges Qualitätsmerkmal für pädagogisch gute Arbeit. Ebenso wichtig sind Fortbildungen und Arbeitskreise, die sich an den Modulen des Hessischen Erziehungs- und Bildungsplanes orientieren.

6 Frühstück – Mittagessen – Snack am Nachmittag

Bitte geben Sie Ihrem Kind ein gesundes, möglichst zuckerfreies Frühstück von Zuhause mit (Brot, Joghurt, Obst etc.). Die Krippe frühstückt gemeinsam gegen 08:45 Uhr. Der Kindergarten bietet die Möglichkeit des freien Frühstücks von 07:00 – ca. 10:15 Uhr in der jeweiligen Gruppe an.

Das Mittagessen erfolgt über einen Caterer. Alle Kinder essen in ihrer Gruppe. Wasser, Tee und Milch werden gestellt. 17:00 Uhr-Kinder erhalten, in der Krippe um 14:30 Uhr und im Kindergarten nach 15:00 Uhr, noch einen Snack am Nachmittag (Obst, Kuchen, Rohkost, etc.).

7 Unsere Leitsätze im Umgang mit Kindern

Anerkennung,
Liebe und
Vertrauen sind der
Nährboden für
gutes Aufwachsen!

Gib dem Kind
Zuverlässigkeit,
Halt und
genügend Zeit!

Achte auf die
positiven Seiten
des Kindes!

Verändere zuerst
dein Verhalten –
erwarte nicht, dass
der andere den
ersten Schritt macht!

Sprache
schafft
Wirklichkeit!

Vorbild dringt
tiefer als Worte!

Sei authentisch,
stehe zu dem, was
du sagst und tust!

Wenn Kinder Beschlüsse,
die sie selbst betreffen,
mitentscheiden können,
sind sie auch eher bereit,
sie einzuhalten!

Hilf dem Kind,
es selbst zu
tun!

Je mehr Macht du in
Konfliktsituationen
anwendest, desto
weniger bleibenden
positiven Einfluss hast
du!

Alle Gefühle sind
erlaubt und werden
akzeptiert – aber nicht
alle Handlungen!

Emotionale Probleme
kannst du für andere
nicht lösen – nur
dabei helfen!

8 Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Wir sehen Eltern als wesentliche und wichtige Partner in der gemeinsamen Begleitung der Entwicklung ihrer Kinder.

Wir bieten hierzu:

- Individuelle Eingewöhnungsphasen in Krippe und Kindergarten, orientiert an den Bedürfnissen der Kinder (Information erfolgt über einen Elternbrief)
- „Tür- und Angelgespräche“
- Mindestens einmal jährlich ein Entwicklungsgespräch
- Elternabende (Informations- und Themenabende), Eltern dürfen hierzu Wünsche äußern
- Eltern-Kind-Nachmittage
- Familien-Feste
- Wahl von Elternvertretern*innen sowie regelmäßige Elternbeiratssitzungen
- Projektarbeit mit Elternbeteiligung
- Elternpost als Brief und per E-Mail
- Offenheit für konstruktive Kritik und Vorschläge
- Beschwerde- und Anhörungsrecht
- Formulare zum Beschwerdemanagement und zum Dokumentieren von persönlichen Anliegen

Wir wünschen uns ein wertschätzendes, kommunikatives und kooperatives Miteinander mit Kindern, Eltern und pädagogischem Personal.

Bei der Vorbereitung und Durchführung von Familienfesten sind wir auf Mithilfe angewiesen und freuen uns über die Beteiligung aller Eltern.

Eltern können sich mit Anregungen und Beschwerden an den Elternbeirat, die Erzieherinnen und an die Leiterin wenden.

9 Wichtige Elterninformationen

Bitte beachten Sie:

- Versehen Sie die mitzubringende Bekleidung und andere Gegenstände Ihrer Kinder mit Namen
- Bitte entschuldigen Sie Ihr Kind, wenn es die Kita nicht besucht, bzw. wenn es später kommt
- Bei ansteckenden Krankheiten (siehe Infektionsschutzgesetz) ist ein Zurückkommen in die Kita nur mit ärztlicher Bescheinigung möglich
- Informieren Sie uns, wenn Ihr Kind von anderen Erwachsenen abgeholt werden sollte
- Informieren Sie sich und lesen Sie unsere Infos an den Aushängen im Flurbereich
- Bitte informieren Sie uns **immer** über Ihre aktuelle Telefonnummer sowie E-Mail Adresse

10 Feste und besondere Anlässe

Wir achten die Feste und das Brauchtum anderer Kulturen und besprechen dies situativ mit den Kindern. Wir feiern:

- Geburtstage
 - Das Geburtstagskind steht im „Mittelpunkt“ und gestaltet seinen Geburtstag mit. Es bringt von Zuhause an diesem Tag für die Kinder seiner Gruppe einen „besonderen Beitrag“ mit (Brezeln, Obst, Eis, Kuchen, etc.).
- Elterntag statt Muttertag
 - Hierzu gestalten die Kinder eine Überraschung für die Eltern
- Fasching
 - eine große Faschingsparty am Rosenmontag
- Ostern
 - gemeinsames Frühstück und der Osterhase kommt heimlich vorbei
- Laternenfest mit Spaziergang
- Advents- und Weihnachtszeit
- Sommer- und Abschiedsfest kurz vor den Sommerschulferien
- Eltern-Kind-Nachmittage

Über die Gestaltung und Inhalte der Feste und Anlässe erfolgt jeweils ein Elternbrief in Papierform oder per E-Mail.

11 Unsere pädagogischen Schwerpunkte

11.1 Bindung–Beziehung–Partizipation und soziales Lernen

Nach der Familie ist für ein Kind die Kindertagesstätte der zweite, wichtige Lern- und Bildungsort. Daher ist es wichtig eine liebevolle und zugewandte Beziehung zu den Kindern aufzubauen. Wir geben dem Kind genügend Zeit „zum Ankommen in die Kita“ und begleiten es individuell durch den Alltag.

Wir sehen uns als Vorbild und geben Kindern Worte, um sich selbst und die Welt besser verstehen zu können. Über die gelungene Bindung zum pädagogischen Personal kann ein „in Beziehung treten“ zu anderen Kindern erfolgen. Uns ist es wichtig, dem Kind zu helfen sich selbst verstehen zu lernen, ein Bild über seine Stärken zu gewinnen und dadurch ein positives Selbstkonzept zu entwickeln.

Wir bieten den Kindern Freiräume und Gelegenheiten, in denen sie entwicklungsgerecht lernen, in sozialer Verantwortung zu handeln. Weiterhin sollen Kinder Erfahrungen machen sich einzubringen und Entscheidungen für sich zu treffen. Durch Einzelzuwendung, Spielgruppen, Gesprächskreise und Kinderkonferenzen planen und gestalten die Kinder ihren Alltag in der Kita Kiefernhein mit.

Die Kinder werden mit ihrer Meinung und ihren Gefühlen wahrgenommen und gehört. Sie planen und bestimmen entwicklungsgerecht die Raumgestaltung, die Anschaffung der Spielmaterialien sowie die Inhalte der pädagogischen Angebote und Projekte mit. Sie „spiegeln“ über ihr Verhalten ihre Wünsche und Bedürfnisse. Kindergarten Sprecher*innen werden einmal im Jahr von allen Kindern gemeinsam gewählt.

Die Kindergartenkinder können sich nach Absprache mit den Erziehern*innen innerhalb der Kindertagesstätte frei bewegen. Hierfür existiert eine Foto „Steckwand“ mit den Räumen der Kita.

Die Krippenkinder lernen die Räume der Krippe über ihre Erzieher*innen kennen. Krippen- und Kindergartenkinder dürfen sich nach Absprache gegenseitig in den Gruppen besuchen.

11.2 Spielen und Spielkompetenz entwickeln

Wir sind uns darüber bewusst, dass jedes Kind ein Recht auf selbstbestimmtes Spielen hat. Wir schätzen das Spiel als wichtiges Element kindlicher Entwicklung und kindlichen Lernens.

Wir messen ihm eine hohe Bedeutung für die Stärkung kindlicher Kompetenzen zu. Kinder können ihre unterschiedlichen Spielbedürfnisse sowohl drinnen als auch draußen leben.

Unsere Tagesstruktur ermöglicht Kindern ungestörtes Spielen in angemessenen Zeitfenstern. Unsere Räume werden gemeinsam mit den Kindern differenziert gestaltet, so dass jedes Kind interessante Spielmaterialien und Medien dort findet.

Wir beteiligen Kinder entwicklungsangemessen bei der Auswahl neuer Spielmaterialien und Medien. Wir beobachten, dokumentieren und reflektieren systematisch, in welcher Weise Kinder, was spielen und was ihre bevorzugten Spielthemen und Spielformen sind. Wir nehmen aufmerksam wahr, wenn Kinder mit einem bestimmten Spiel oder einer Spielsituation überfordert sind und übernehmen bei Bedarf eine steuernde Rolle. Wir spielen mit Kindern auf „Augenhöhe“, moderieren und gestalten das Spiel mit den Kindern aktiv mit. Wir informieren Eltern darüber, was ihre Kinder aktuell spielen und welche Bildungsmomente darin enthalten sind. Spielen bedeutet lernen. Über das Spiel lernt das Kind sich und seine Umwelt kennen. Kinder lernen, sich einen „Plan“ zu machen. **Was, wo** und mit **wem** will ich spielen und **was** benötige ich hierfür. Im Rollenspiel werden Lebenssituationen nachgestellt, Konflikte verarbeitet, Freundschaften gebildet sowie Sorgen und Ängste bewältigt.

11.3 Motorik

Kinder brauchen Bewegung und Abwechslung. Täglich ausreichend Bewegung ist von großer Bedeutung für Lernen und Entwicklung. Wir gehen auch bei „Wind und Wetter“ mit den Kindern nach draußen, daher benötigen unsere Kinder witterungsgerechte Kleidung.

Den Kindern steht das Außengelände mit seinen Spiel- und Fahrgeräten sowie der Toberaum zur Verfügung. Dort finden offene, gezielte und entwicklungsgerechte Bewegungsangebote und auch Musik und Tanz statt.

Wenn Kinder lernen, lernen sie über ihre Sinneswahrnehmung. Sinneswahrnehmung bedeutet, mit allen Sinnen wahrzunehmen. Deshalb ist der Einsatz der Sinne für Kinder von großer Bedeutung. Kinder erhalten bei uns die Möglichkeit, laute und leise Töne zu hören, Dinge in der Nähe und weit weg zu betrachten, feste und weiche Materialien zu fühlen, zu riechen, zu schmecken und räumlich wahrzunehmen.

Zur Entwicklung der Grobmotorik bieten wir in freien und gezielten Angeboten an:

- Bewegungsbaustelle
- Bewegungsgeschichten
- Traumreisen
- Spielen im Garten (Roller, Zweirad, Klettern, etc.)

Über die Bewegung im Raum lernen Kinder sich in ihrer Gruppe und in der Kita zu orientieren, zu balancieren sowie Treppen hinauf und hinunter zu steigen.

Zur Entwicklung der Feinmotorik bieten wir in freien und gezielten Angeboten an:

- Matschen
- Kneten
- Ketten fädeln und Bügelperlen legen
- Kennenlernen von Stiften und Wasserfarben
- Umgang mit Schere und Besteck
- Entwicklungsgerechtes Basteln und Werken

Unterschiedliche Materialien hierzu stehen den Kindern in den Bastelecken zur Verfügung.

11.4 Sprachbildung

Kinder brauchen Sprachvorbilder. Sie brauchen Fachpersonal das ihnen zuhört, mit ihnen spricht und ihnen Worte gibt. Wir sprechen in ganzen Sätzen mit den Kindern, auch wenn Kinder nur wenige Worte oder gar nicht sprechen können. Das grammatikalische Verständnis entsteht durch Sprachvorbilder. Wenn die Familie zuhause nicht Deutsch spricht, so sollte zuhause immer in der Muttersprache gesprochen werden. Kinder brauchen den Dialog mit Kindern und Erwachsenen.

Wir unterstützen die Sprachbildung durch:

- Einzelgespräche
- Themen und Gesprächskreise in Kleingruppen
- Symbole und Sprachkarten
- Rollenspiele
- Vorlesen und Betrachten von Bilder- und Wimmelbüchern
- Fingerspiele und Tischsprüche
- Lieder- und Singspiele

Bücher zu verschiedenen Themen, unter anderem Tiere, Familie, Wetter, Freunde, Gefühle und Experimente, stehen den Kindern zur Verfügung. Sie werden immer wieder mit den Kindern ausgetauscht, aktualisiert und neu eingekauft.

11.5 Portfolioarbeiten / Lerngeschichten

Kindliche Entwicklung und Lernprozesse werden von Anfang an dokumentiert. Jedes Kind stellt je nach Entwicklungsstand und mithilfe des Gesprächs mit der Erzieherin seinen eigenen „Schatzordner“ bzw. Portfolioordner her, der Lern- und Entwicklungsschritte des Kindes aufzeigt.

Die Kinder sind hierbei die Gestalter und werden von Anfang an aktiv mit einbezogen. Fotografien, dokumentierte Interviews, wertschätzende Briefe von Erzieher*innen und Eltern an das Kind und auch selbstgebastelte Kunstwerke und Bilder werden zur Dokumentation des Entwicklungsstandes zusammengetragen. Das Kind erkennt hierbei den eigenen Entwicklungsprozess. Bei Kita-Eintritt sind für den Ordner verschiedene Materialien erforderlich (siehe Elternbrief).

Das von zuhause mitgebrachte „Familienbüchlein“ mit Fotos der Familie ist für Krippen-Kinder in der Anfangszeit ein wichtiger „Begleiter“.

11.6 Vorschulerziehung

Für Kinder optimal sind Lernformen, deren Inhalte an ihrem Leben sowie an ihren Interessen und Kompetenzen anknüpfen, die selbstgesteuertes Lernen fördern, Gestaltungsmöglichkeiten einräumen, Mitsprache ermöglichen und eine Lernkultur aufzeigen, die Fehler und Ausprobieren gestatten.

Die Kinder, die das letzte Jahr den Kindergarten besuchen, treffen sich einmal wöchentlich vormittags und bilden somit eine homogene Vorschulgruppe. Diese Gruppe bereitet sich auf den Übergang von Kindergarten in die Schule vor. Sie startet immer nach den Herbstferien und endet mit Beginn der Sommerferien. Wir bieten hierzu:

- Spezielle Ausflüge
- Verkehrserziehung
- Besuche der Grundschulen
- Das Singen eines „Einschulliedes“, gesungen in der Kita und in der Schule

Zu Ablauf, Vorhaben und Inhalten erfolgt ein Elternbrief.

12 Gesundheit und sexualpädagogische Leitsätze

Gesundheit ist ein Zustand von körperlichem, seelischem und sozialem Wohlbefinden. Entscheidend ist die Frage danach, was ein Kind – trotz bestehender Belastungen – gesund bleiben lässt und was Krippe und Kindergarten dazu beitragen können.

Wir unterstützen das Gesundheitsbewusstsein der Kinder durch:

- Wahrnehmung der Signale des eigenen Körpers
- Das Einbeziehen der Windelkinder in den „Wickelprozess“
- Grundverständnis über Körperfunktionen
- Wir ernähren uns am Vormittag möglichst zuckerfrei
- Wissen und Verständnis für gesunde Lebensmittel
- Körperpflege (Händewaschen und Zähne putzen)
- Lernen von Bezeichnung und Funktion der Gliedmaßen und kennen lernen des Körpers
- Ausreichend Bewegung
- Entspannungs- und Rückzugsmöglichkeiten
- Bilderbücher zum Thema

12.1 Sexualpädagogische Leitsätze

Kinder sind von Geburt an mit einem natürlichen Interesse am eigenen Körper ausgestattet. Die kindliche Sexualität richtet ihren Schwerpunkt auf die Wahrnehmung des gesamten Körpers. Im zweiten und dritten Lebensjahr entwickelt ein Kind das Bewusstsein für Körperausscheidungen und die dazugehörigen Zonen.

- Wir begleiten die Kinder geduldig beim Trockenwerden und achten auf Intimsphäre.
- Wir benennen die Genitalien klar und ohne Verniedlichung.
- Wir bieten den Kindern Körperkontakt nach ihren Wünschen und respektieren Ablehnung.
- Wir bringen Mädchen und Jungen die gleiche Wertschätzung entgegen und gestehen ihnen die gleichen Entfaltungsmöglichkeiten zu.
- Wir thematisieren, dass es unterschiedliche Familienmodelle gibt.
- Wir begleiten Rollenspiele und spielen Körperwahrnehmungsspiele.
- Wir erklären den Kindern, dass man keine Gegenstände in die Öffnungen des Körpers steckt.
- Wir setzen liebevolle Grenzen, wenn die körperliche Nähe zu intim wird und zu weit in den eigenen Persönlichkeitsbereich hineingeht.
- Wir unterstützen die Kinder in der Findung des eigenen Geschlechtes.
- Wir bestärken Kinder darin, dass man höflich aber bestimmt Körperkontakt zurückweisen darf, wenn man es nicht will.
- Es stehen den Kindern entwicklungsgerechte Bilder- und Sachbücher zur Verfügung.

Uns ist es wichtig, dass Kinder ein positives Körpergefühl entwickeln können. Zu weiteren offenen Fragen zum Thema Sexualpädagogik stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

13 Exemplarischer Tagesablauf der Krippengruppen

7:00 – 8:30 Uhr	Ankommen aller Krippenkinder Begrüßung und individuelles Spielen
8:30 – 8:45 Uhr	Gemeinsamer Start in den Morgen Gesprächskreis mit Liedern und Fingerspielen Wir begrüßen den Tag
8:45 – ca. 9:10 Uhr	Gemeinsames Frühstück. Dies sorgt für einen guten Start in den Tag (Obst, Brot, Müsli, Gemüse, keine Süßigkeiten)
9:15 – 11:00 Uhr	Zeit zum Spielen, Zeit für Angebote zum Beispiel: Bewegung, Matschen, Kneten und Basteln
11:00 – 12:00 Uhr	„Ritualisiertes Windeln und Toilettengang“ Mittagessenzeit
12:00 – 13:30 Uhr	Schlafenszeit
13:30 Uhr	Aufwachphase
14:00 Uhr	Abholzeit der 14:00 Uhr-Kinder
14:30 – 15:00 Uhr	„Snack“ für die 17:00 Uhr-Kinder
15:00 – 17:00 Uhr	Zeit für individuelles Spielen Spielen im Garten
17:00 Uhr	Abholzeit, die Kita schließt

14 Exemplarischer Tagesablauf der Kindergartengruppen

7:00 – 9:00 Uhr	Ankommen der Kindergartenkinder „Offene Frühstückszeit“ bis ca. 10:15 Uhr Dies sorgt für einen guten Start in den Tag (Obst, Brot, Müsli, Gemüse, keine Süßigkeiten)
9:00 – 9:15 Uhr	Gemeinsamer Morgenkreis
9:15 – 12:00 Uhr	Freispiel / Bewegung / Angebote und Projekte Vorschulerziehung, Ausflüge / Geburtstagsfeiern Gemeinsamer Abschluss des Vormittages
12:30 – 13:15 Uhr	Wir gehen in den Garten - Frische Luft tut gut
13:15 Uhr	Mittagessen in den Gruppen Zähneputzen
13:30 – 14:45 Uhr	Individuelle Schlafenszeit und Spielzeit Zeit für individuelle Bedürfnisse und Portfolioarbeit
14:00 Uhr	Abholzeit der 14:00 Uhr-Kinder
14:45 Uhr	Ende der Schlafenszeit
15:00 Uhr	Abholzeit der 15:00 Uhr-Kinder
15:15 – 17:00 Uhr	„Snack“ für die 17:00 Uhr-Kinder „Wir gehen in den Garten“ Zeit für individuelles Spielen
17:00 Uhr	Abholzeit, die Kita schließt

15 Öffnung nach Außen

Wir sind ein Teil der Stadt Griesheim. Wir öffnen unsere Kindertagesstätte Kiefernhein nach Außen, um allen Kindern eine bestmögliche Förderung anzubieten und Übergänge im Lebensbereich der Kinder positiv zu gestalten.

Wir bieten die Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit:

- Anderen städtischen Kindertagesstätten
- Musikalische Früherziehung mit der Musikschule Andreas Stein (zusätzliche Kosten)
- Patenzahnarzt
- Zahn- und Gesundheitspädagogin
- Griesheimer Kinder-Ärzten
- Netzwerk der Stadt Griesheim (städtische und kirchliche Kitas – Grund- und Förderschulen in Griesheim)
- Kreisjugendamt Darmstadt-Dieburg, Früh- und Förderstellen sowie andere Beratungsstellen
- Eltern, Lehrer, Erzieher*innen Gespräche
- Gemeinsame Fortbildungen von Schule und Kitas
- Ausflüge und Spaziergänge

16 Qualitätssicherung

Als Bildungseinrichtung sind wir gefordert unser Angebots- und Leistungsprofil kontinuierlich zu überprüfen, zu modifizieren und zu optimieren.

Durch transparente Arbeitsabläufe, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten ermöglichen wir einen genaueren Blick auf unsere Kindertagesstätte, schaffen Standards und können diese regelmäßig überprüfen und reflektieren.

Um unsere Qualität dauerhaft zu gewährleisten führen wir geeignete Qualitätssicherungsmaßnahmen durch.

Dies geschieht durch:

- Transparenz unseres pädagogischen Tuns und Handelns
- Dokumentation unserer pädagogischen Arbeit
- Einen fortlaufenden Konzeptionsprozess
- Regelmäßige Teamsitzungen
- Teilnahme an Arbeitskreisen
- Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter*innen
- Befragungen der Kinder, Eltern, Mitarbeiter*innen und Kooperationspartner*innen

Wir freuen uns auf ein Kennenlernen in der Kindertagesstätte Kiefernheim.

